

Protokoll 04

- Anlass:** 2. Stadtteilwerkstatt
- Termin:** 20.11.2017, 16:00 bis 19:00 Uhr
- Ort:** Zwingli-Kirche, Rudolfstraße 14, 10245 Berlin
- Anwesende** ca. 30 Bürger*innen (zuzüglich Kinder)
- 13 Vertreter*innen der beteiligten 5 Landschaftsplanungsbüros
 - 1 externer Obergutachter
 - 3 Vertreter*innen des Bezirksamts Friedrichshain-Kreuzberg (BA F-K)
 - 3 Vertreter des Büros Herwarth + Holz (Koordination des Verfahrens)

A. Begrüßung und Einführung – 16:00 bis 16:30 Uhr

Frau Beyer vom Straßen- und Grünflächenamt, Fachbereich Grünflächen, begrüßt die Teilnehmer*innen der Stadtteilwerkstatt und bedankt sich für ihr Kommen.

- Die Durchführung einer 2. Stadtteilwerkstatt als Zwischenkolloquium wurde nach der 1. Stadtteilwerkstatt beschlossen, um einerseits die Bürger*innen stärker in den Planungsprozess einzubeziehen und andererseits den Büros in einem frühen Arbeitsstadium ein erstes wichtiges Feedback zu geben.
- Frau Beyer unterstreicht, dass sie es sehr zu schätzen weiß, dass sich alle Büros zur Teilnahme bereit erklärt haben, und zeigt sich sehr gespannt auf die ersten Gestaltungsvorschläge.
- Ziel der 2. Stadtteilwerkstatt als Bestandteil einer intensiven Bürgerbeteiligung ist, den teilnehmenden Landschaftsplanungsbüros Anregungen, Hinweise und Vorschläge für die weitere Bearbeitung zu geben.
- Während der Veranstaltung gibt es eine Kinderbetreuung im rückwärtigen Bereich der Kirche.

Der Moderator der Stadtteilwerkstatt, Carl Herwarth von Bittenfeld, heißt alle Teilnehmer*innen herzlich willkommen und betont, dass diese als Gebietsexpert*innen eine wichtige Funktion bei der Planung einnehmen, da sie besondere Kenntnis über den Platz besitzen. Des Weiteren sollen die Vorstellungen und Wünsche der Bewohner*innen zur Nutzung und Gestaltung des Platzes optimal berücksichtigt werden. Erfreulich ist die Anwesenheit vieler, die bereits bei der 1. Stadtteilwerkstatt am 09.10.2017 teilgenommen haben.

- Herr Herwarth stellt die Tagesordnung und den Ablauf der Veranstaltung vor.
- Um Bürger*innen, die bei der 1. Stadtteilwerkstatt nicht anwesend waren, einen Überblick über das Projekt zu geben, erläutert Herr Herwarth den Ablauf des Gesamtverfahrens:
 - Mai 2015 – Planungsrundgang mit interessierten Bürger*innen
 - Oktober 2017 – Auswahl von fünf Landschaftsplanungsbüros
 - 09.10.2017 – Ausgabe der Aufgabenstellung
 - 09.10.2017 – 1. Stadtteilwerkstatt, Wahl von Bürger*innen-Vertreter*innen
 - 12.10.2017 – Rückfragen und Konkretisierung zur Aufgabenstellung mit Bürger*innen-Vertreter*innen und den beteiligten Landschaftsplanungsbüros
 - 20.11.2017 – 2. Stadtteilwerkstatt / Zwischenpräsentation
 - 08.12.2017 – Abgabe der Konzeptunterlagen durch die Landschaftsplanungsbüros
 - Dezember 2017 – Beginn der Vorprüfung

- Januar 2018¹ – 3. Stadtteilwerkstatt (Endpräsentation)
- Januar 2018¹ – Sitzung des Auswahlgremiums
- Februar 2018 – Beauftragung eines Landschaftsplanungsbüros.
- Das Auswahlgremium setzt sich aus Vertreter*innen der Fachrichtung Landschaftsplanung sowie anderer Fachrichtungen und sonstigen Beteiligten, zu denen auch die Vertreter*innen der Bürger*innen gehören, zusammen. Die Gruppensprecher*innen der 1. Stadtteilwerkstatt und Peter Rose als Seniorenvertreter bilden die Gruppe der Bürger*innen-Vertreter*innen. Diese bestimmen im Auswahlgremium zwei Delegierte, die mit insgesamt zwei Stimmen die Entscheidung der Bürger*innenvertretung in das Auswahlgremium einbringen.
 - Vertreter*innen der Fachrichtung Landschaftsplanung (insg. 5 Stimmen)
 - Birgit Beyer, BA F-K, Fachbereich Grünflächen
 - Silja Jeschke, BA F-K, Fachbereich Grünflächen
 - Maria Rüntz, SenSW, Referat Wettbewerbe
 - Gabriele Pütz, externe Obergutachterin (GruppeF Landschaftsarchitekten)
 - Thomas Guba, externer Obergutachter (Guba+Sgard Landschaftsarchitekten)
 - Vertreter*innen anderer Fachrichtungen / sonstige Beteiligte (insg. 4 Stimmen)
 - Florian Schmidt, BA F-K, BzStR Abt. Planen, Bauen u. Facility Management
 - N.N., BA F-K
 - 1. und 2. Delegierte/r Bürger*in
(Anja Bedanowitz, Sheila Seyfert-Manzel, Matthias Kröger, Beatrice Gaffrey, Nils Rogel, Matthias Zoellner, Peter Rose²)
 - Ein Sachverständiger (ohne Stimmrecht)
 - Frank Müller, BA F-K, Fachbereich Straßen.
- Für die Umsetzung der Neugestaltungen des Spielplatzes stehen im Jahr 2018 bisher 160.000 Euro zur Verfügung (1. Bauabschnitt = Bereich für kleine Kinder). Weitere Maßnahmen sind abhängig von der Bereitstellung zusätzlicher Finanzmittel. Der Fachbereich Grünflächen bemüht sich um deren Beantragung.

B. Vorstellung der Konzeptskizzen im Plenum – 16:30 bis 17:30 Uhr

Jedes Büro stellt seine Konzeptideen anhand einer kurzen Beamer-Präsentation dem Plenum vor. Nach jeder Vorstellung haben die Bürger*innen Gelegenheit, Verständnisfragen zu stellen. Vorgestellt wird in alphabetischer Reihenfolge:

- Fugmann Janotta Partner Landschaftsarchitekten und Landschaftsplaner
- geskes.hack Landschaftsarchitekten
- Hahn Hertling von Hantelmann Landschaftsarchitekten
- hochC Landschaftsarchitekten
- Levin Monsigny Landschaftsarchitekten.

Während ein Büro vorstellt, halten sich die Vertreter*innen der anderen Büros in der Sakristei auf, um eine gegenseitige Beeinflussung zu vermeiden.

Alle Büros beginnen mit einer eigenen Bestandsanalyse des Ortes und seiner Bezüge und gehen u.a. auf die nachfolgenden Punkte ein; dem Arbeitsstand entsprechend ist die Darstellung skizzenhaft; in anschaulichen Piktogrammen werden die Konzeptideen bürgernah dargestellt:

¹ Red. Anm.: Der Termin wurde nach der Veranstaltung mit Bezirksstadtrat Florian Schmidt abgestimmt. Die 3. Stadtteilwerkstatt findet am Donnerstag, **25.01.2018 von 16:00 bis 19:00 Uhr**, und die Sitzung des Auswahlgremiums am Freitag, **26.01.2018 ab 14:00 Uhr**, statt.

² Herr Rose hat sich dazu bereit erklärt, als Seniorenvertreter mitzuwirken, siehe Punkt E.

- Äußere und innere Erschließung des Platzes
- Abgrenzung von Spiel- und Grünfläche
- Erste Ideen zur Gestaltung des Spielplatzes
- Nutzung und Ausgestaltung der Grünfläche
- Verhältnis von rahmender schützende Einfriedung und Öffnung zum Stadtraum
- Umgang mit der Rudolfstraße / Danneckerstraße.

Die Bürger*innen nutzen die Möglichkeit, Fragen zu stellen. Teilweise entstehen Diskussionen, die auf Hinweis des Moderators jedoch auf den anschließenden Rundgang verlegt werden.

C. Informations- und Diskussionsrundgang der Bürger*innen – 17:30 bis 18:15 Uhr

Die Büros hängen ihre Pläne in getrennten Raumbereichen auf und stellen sich zur Beantwortung von Fragen sowie zur Entgegennahme von Anregungen und Hinweisen vor ihre Pläne; die Bürger*innen steuern die sie interessierenden Arbeiten an, um mit den Büros direkt zu kommunizieren. Die Stellungnahmen der Bürger*innen zu den Konzepten werden von den Büros dokumentiert.

D. Vorstellung und Diskussion der Kommentare im Plenum – 18:15 bis 18:45 Uhr

Zum Abschluss berichten die Vertreter*innen der Büros über die Kommentare der Bürger*innen zu ihren Arbeiten. Alle Büros erwähnen, dass eine Reihe von Verbesserungsvorschlägen und Hinweisen, aber auch viele positive Kommentare der Bürger*innen an sie herangetragen wurden. Einige Ideen wurden allerdings von den Bürger*innen unterschiedlich bewertet, eine eindeutige Präferenz für oder gegen gewisse Maßnahmen war daher nicht immer gegeben.

E. Resümee und Ausblick – 18:45 bis 19:00 Uhr

- Frau Beyer und Carl Herwarth von Bittenfeld bedanken sich bei den Teilnehmer*innen für die vielen Beiträge und die rege Beteiligung.
- Frau Beyer verweist abschließend auf vier Punkte, die für die weitere Planung wichtig sind:
 - Der Standort für eine mögliche Citytoilette steht bisher noch nicht fest; Vorschläge sollen in den Konzepten unterbreitet werden.
 - Wasser soll zwar ein Element des Spielplatzes werden, eine einfache Wasserspielmöglichkeit ist jedoch ausreichend (Pumpe mit Trinkwasseranschluss).
 - Wenn es hinreichende Gründe gibt, sind Baumfällungen möglich. Die Bäume sollen nach Möglichkeit eins zu eins ersetzt werden, wobei als Ersatz aber eine andere Baumart sowie ein anderer Standort gewählt werden können.
 - Aus Sicht des Fachbereichs Straßen und der Straßenverkehrsbehörde ist es vorstellbar, die an den Rudolfplatz angrenzenden Straßenräume der Danneckerstraße und der Rudolfstraße inkl. des Kreuzungspunktes der beiden Straßen als verkehrsberuhigten Bereich ('Spielstraße') auszubilden. Darüber hinaus wäre es aus Sicht des Fachbereichs Straßen möglich, den an den Rudolfplatz angrenzenden Abschnitt der Danneckerstraße zu 'entwidmen' und als neue Platzfläche mit der vorhandenen zu verbinden. Das Verkehrsrecht zur Erschließung der angrenzenden Gebäude muss jedoch eingeräumt und bei der Planung beachtet werden.
- Seitens der teilnehmenden Büros wird angemerkt, dass ein/e Kinder- bzw. Jugend- und ein/e Seniorenvertreter*in in der Jury begrüßenswert wären. Diese Idee wird von den an-

deren Beteiligten positiv aufgenommen. Peter Rose meldet sich daraufhin als Seniorenvertreter.³

- Zuletzt wird von Herrn Herwarth darauf aufmerksam gemacht, dass die nächste Stadtteilwerkstatt und die Sitzung des Auswahlgremiums voraussichtlich Ende Januar 2018 stattfinden.⁴ Die Anwohner*innen werden über den genauen Termin per Mail und über Aushänge informiert.

Berlin, 27.11.2017

gez. Andreas Richter, Robert Ritzel

Herwarth + Holz

³ Zusammensetzung des Auswahlgremiums s.o. S. 2.

⁴ Red. Anm.: Der Termin wurde nach der Veranstaltung mit Bezirksstadtrat Florian Schmidt abgestimmt. Die 3. Stadtteilwerkstatt findet am Donnerstag, **25.01.2018 von 16:00 bis 19:00 Uhr**, und die Sitzung des Auswahlgremiums am Freitag, **26.01.2018 ab 14:00 Uhr**, statt.

**Fotos zur
Veranstaltung**

*Moderation durch
Carl Herwarth von
Bittenfeld,
Herwarth + Holz*



*Diskussionen von
Bürger*innen und
Planer*innen
vor den ersten
Konzeptkizzen*



*Resümee von
Birgit Beyer, Fach-
bereich Grünflächen*

